

2. Ausgabe Mai 2007, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Mittwoch, 23. Mai: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Der Fonds Landschaft Schweiz unterstützt das Wallis regelmässig

Fast 11 Millionen in 16 Jahren

Zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft hat das Parlament den «Fonds Landschaft Schweiz» (FLS) geschaffen. Er hat rund 1200 lokale und regionale Projekte zur Erhaltung und Aufwertung naturnaher Kulturlandschaften in allen Landesgegenden mit insgesamt 90 Millionen Franken unterstützt. Dazu gehören etwa die Erneuerung traditioneller Schindeldächer in Bergdörfern, Trockenmauern und Kastanienselven, Renaturierung von Bächen, Pflanzung neuer Alleen sowie vernetzte Langzeitprojekte zur Landschaftsaufwertung. Verantwortlich für die Verteilung der Fondsgelder ist eine 13-köpfige Kommission, die vom Bundesrat gewählt und vom Bieler Nationalrat Marc F. Suter präsidiert wird. Die gesetzlichen Grundlagen des FLS laufen Mitte 2011 aus. Die Kommission strebt einen neuen Parlamentsbeschluss zur Verlängerung des FLS über das Jahr 2011 hinaus an.



Die Walliser Land(wirt)schaft hat vom FLS schon viel profitiert, z.B. auch bei der Pflege für die Trockenmauern der Viehpferche am Natischerberg (unser Bild). Hoffen wir, dass das Parlament den FLS über das Jahr 2011 hinaus verlängert.

herstellung des historischen Schlossgartens beim Stockalperpalast in Brig gesprochen. Viele Projekte betrafen die Wiederherstellung und Erhaltung von Suonen. Wichtige Beiträge leistete der FLS für den Aufbau des Natur- und Landschaftsparks Binntal. Im Mittelpunkt des Projektes stand die vor gut 60 Jahren entdeckte Tulpenart «Tulipa grenioliensis», die vor gut zehn Jahren kurz vor dem Aussterben stand. Um das zu

verhindern, wurde die Tulpenzunft Grenchols gegründet. Man begann konkrete Pflegemassnahmen, schützte die Tulpenpflanzen im Frühjahr mit Zäunen vor Wildfrass und bepflanzte neue Äcker mit Winterroggen. Innert zehn Jahren konnte die Zahl der Tulpen so wieder verzehnfacht werden. Das Projekt basiert auf einer angepassten Bewirtschaftung der Landschaft und vor allem auf der Erhaltung des tradi-

tionellen Ackerbaus, der die Kulturlandschaft in Grenchols prägt.

Trockenmauern bereichern das Landschaftsbild

Ein anderes Beispiel ist die Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft Natischerberg. Dafür hat der FLS letztes Jahr einen namhaften Beitrag zugesichert. Dabei geht es um fast zwanzig Einzelmassnahmen zwischen dem Dorf Naters und den Alpen im Aletschgebiet. So sollen etwa die Trockenmauern der eindrucklichen Viehpferche gepflegt werden. Die Färiche werden zur Rückverteilung von Schafen, Ziegen und Kühen nach der Sömmerung auf den Alpen an die einzelnen Tierhalter genutzt. Mit der Erhaltung solcher Landschaftselemente wird auch ein Beitrag zur Pflege einer alten bäuerlichen Kultur und Bewirtschaftungsform geleistet. Ein weiteres Beispiel für landwirtschaftsnahes Engagement des FLS im Oberwallis ist die finanzielle Unterstützung zur Instandstellung der Trockenmauern in der Terrassenlandschaft Erschmatt. Dort entstand ein Zentrum für die Roggenbrot-Tradition mit einem Sortengarten und einem alten Backofen. Angebaut wird der Roggen wieder auf den traditionellen Terrassen, die seit den 60er-Jahren mangels Bewirtschaftung zu zerfallen drohten.

Alp Tsartsey soll Rinderalp bleiben

Jüngstes Beispiel ist die Alpinsanierung im Vallon de Réchy. Ziel ist es, das einzigartige Landschaftsbild dieses unberührten Walliser Tales südlich von Siders zu erhalten. Mit der Sanierung der Gebäude soll sichergestellt werden, dass die Alp weiterhin mit Rindvieh bestossen wird. Denn ohne diese Bewirtschaftung verwandelten sich die Weiden bald in Wald, die Qualität und Vielfalt der Pflanzenwelt nähme ab, und die naturnahe Kulturlandschaft würde verarmen.

Die Alphütte Le Chiesse auf 2000 m ü. M. soll soweit saniert werden, dass sie künftig während der ganzen Alpsaison von einer Hirtenfamilie bewohnt werden kann.

Zum Projekt gehören auch Renovierungen von Trockenmauern und schmucken Schindeldächern aus Lärchenholz. Um eine nachhaltige Bewirtschaftung zu sichern, wird eine Solaranlage installiert und einwandfreies Trinkwasser neu gefasst.

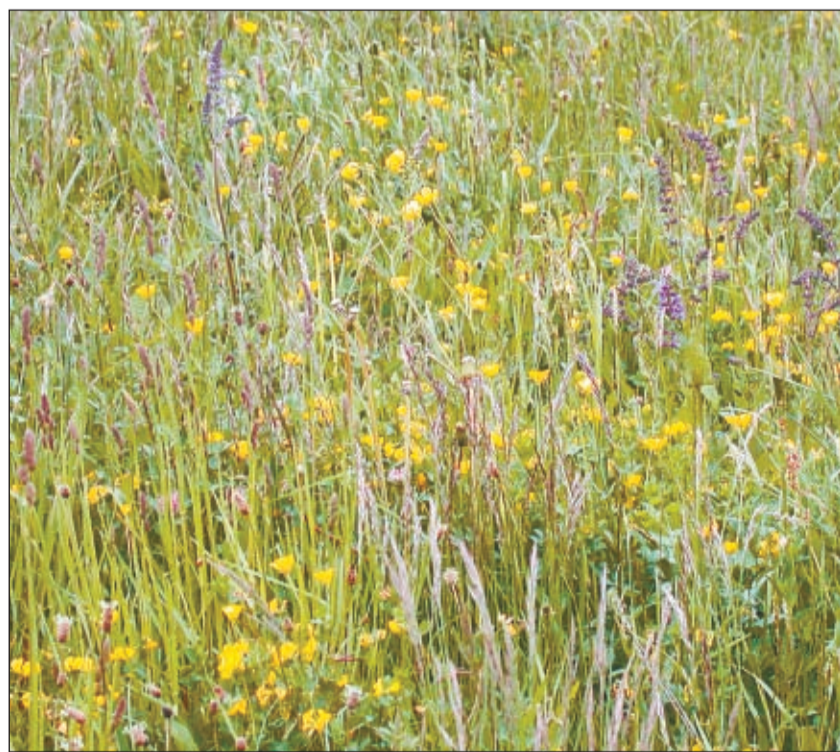
Die 182 Hektaren grosse Alp Tsartsey auf dem Gebiet der Gemeinde Grône liegt direkt unterhalb einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung. Das Tal wird geprägt von Flachmooren und dem reizvoll mäandrierenden Wildbach La Rèche.

Eine Investition in «ein kleines Paradies auf Erden»

Im Kanton Wallis hat der FLS bisher 167 Projekte mit 10,8 Millionen Franken unterstützt. Rund 8 Millionen flossen in über 100 Projekte im Oberwallis. Dabei wurde ein breites Spektrum von Massnahmen unterstützt. FLS-Gelder wurden beispielsweise für die Wieder-

Die Bauern geniessen beim Volk viel Goodwill, den es zu pflegen gilt

Das Tierwohl ist den Schweizer Bürgern am wichtigsten



Mehr als die Hälfte der Schweizer wäre bereit, für mehr Ökologie in der Landwirtschaft, z. B. artenreiche Naturwiesen (unser Bild), mehr zu bezahlen.

Artikel 104 der Bundesverfassung bildet das Rückgrat der eidgenössischen Landwirtschaftspolitik. Ob die darin formulierten Ziele noch dem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen, liess das Bundesamt für Landwirtschaft in einer Studie untersuchen. Die Ergebnisse dieser Befragung zeigen, dass der Verfassungsauftrag heute immer noch topaktuell ist. Herr und Frau Schweizer verlangen von der Landwirtschaft hohe Standards betreffend Umwelt- und Tierschutz, Pflege der öffentlichen Erholungsräume und die Selbstversorgung. Dazu braucht es nach Meinung der

überwiegenden Mehrheit der Befragten Massnahmen zur Einkommenssicherung. Die Studie warnt allerdings auch davor, dass die Haltung gegenüber der Landwirtschaft durch die zunehmende Entfernung von Stadt und Land die Einstellung der Bevölkerung negativ beeinflussen könnte.

Mehr Geld für mehr Ökologie

Eine andere Frage ist, wie viel die Bevölkerung für diese Leistungen tatsächlich zu bezahlen bereit ist. Die Studie zeigt: Über 41 Prozent der Befrag-

ten sind der Meinung, dass die Landwirtschaft «in etwa richtig» unterstützt wird. Rund 25 Prozent beurteilen die Unterstützung als «zu stark» und 9 Prozent als «viel zu stark». 19 Prozent halten die Unterstützung für «zu gering» oder «viel zu gering», letztere mit 2,7 Prozent. Erstaunlich ist, dass 15 Prozent der Befragten die heutige Unterstützung der Bauern zwar als zu hoch erachten, bei einer konsequent ökologischen Ausrichtung aber stärker unterstützen würden. 20,3 Prozent finden die heutige Unterstützung angemessen und wären ebenfalls bereit, bei einer «konsequent ökologischen Ausrichtung» mehr zu investieren. Insgesamt würde über die Hälfte der Befragten – 53,2 Prozent – eine ökologischere Landwirtschaft noch stärker unterstützen.

Top Ten der Forderungen an die Agrarpolitik

1. Die Einhaltung besonders strenger Tierschutzbestimmungen,
2. die Sicherung eines angemessenen Einkommens für die Landwirte,
3. die Einhaltung besonders hoher Umweltstandards,
4. eine ausreichende Selbstversorgung der Bevölkerung,
5. die Erhaltung der traditionellen Kulturpflanzen und Nutztiere,
6. die Pflege öffentlicher Erholungsräume mit hoher Lebensqualität,
7. die Pflege von ökologisch wertvollen Flächen,
8. die Erhaltung der traditionellen Landschafts- und Ortsbilder,
9. die genaue Deklaration der Nahrungsmittel,
10. die Stärkung der Wettbewerbsposition auf ausländischen Märkten.

Interkantonale Frühjahrsschauen 2007

Hervorragende Walliser WAS-Züchter



Mister Zweisimmen 2007 mit seinen stolzen Besitzern Urban und Anita Imhasly von Ernen.

Selten waren unsere Züchterinnen und Züchter so gut wie in diesem Frühling. Ob an der Murten Expo, der Ausstellung in Zweisimmen oder am «Wimbledon» im Schwand in Münsingen, die Walliser spielten die erste Geige. Mit Freude konnten wir etliche Male an den Ausstellungen den Ausspruch «Die cheibe Walliser» hören. Der Oberwalliser WAS-Verband und alle Schäferinnen und Schäfer gratulieren herzlich zum Erfolg. Nachfolgend ein Auszug aus den Kollektionen:

Murten Expo

1. Ruffiner Uli und Thomas, Niedergesteln: 5 Rangpunkte
5. Bregy Urban, Niedergesteln: 12 Rangpunkte
9. Gruber E. und T., St. Niklaus: 39 Rangpunkte

Miss und Mister Murten 2007: Ruffiner Uli und Thomas

Zweisimmen

2. Imhasly Anita und Urban, Ernen: 6 Rangpunkte
7. Schwery Fabian, Ernen: 15 Rangpunkte

Mister Zweisimmen 2007: Imhasly Anita und Urban, Ernen

Münsingen

1. Andres Josef, Unterbäch: 5 Rangpunkte
2. Henzen Riana, Wiler/Lötschen: 6 Rangpunkte
7. Gruber German, Gampel: 14 Rangpunkte
10. Kalbermatten German, Niedergesteln: 17 Rangpunkte
18. Henzen Koni, Wiler/Lötschen: 35 Rangpunkte

Miss Münsingen 2007: Andres Josef, Unterbäch

Walliser Fachgaragen prüfen künftig Traktoren

Die kantonale Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt (DSUS) hat mit den Fachgaragen für landwirtschaftliche Fahrzeuge im Wallis eine Partnerschaftvereinbarung unterzeichnet. Traktoren und andere landwirtschaftliche Fahrzeuge werden ab sofort von den Fachgaragen auf ihre Verkehrstüchtigkeit überprüft. Die Garagen sind vorab instruiert worden. Künftig schickt die DSUS den Fahrzeughaltern eine Einladung. Darauf ste-

hen die Liste der zugelassenen Unternehmen sowie die Erläuterungen über das Verfahren. Wenn die Überprüfung fristgerecht von einer zugelassenen Garage durchgeführt wurde, validiert und registriert die kantonale Dienststelle die Kontrolle. Auf diese Weise kann die Überprüfung in allen Regionen des Kantons dezentralisiert werden. Speziell bei landwirtschaftlichen Fahrzeugen stellt dies eine grosse Erleichterung dar.

Professionelles Theater auf dem Bauernhof, organisiert vom Verein hof-theater.ch

«Lioba, Lioba» am 30. Juni auf Häfligers Grosseye-Hof

Mit dem Theaterstück «Lioba, Lioba» vom Schweizer Autor Werner Wüthrich startet der Verein hof-theater am 7. Juni im zürcherischen Illnau in die zweite Saison. Am 30. Juni gastiert die Theatergruppe auf dem Hof von Franz Häfliger in der Grosseye in Visp.

Schweiz. Die eindrückliche Kulisse der Bauernhöfe, kombiniert mit einer exklusiven Störtheater-Aufführung (um 20.00 Uhr) und einer bodenständigen oder exquisiten Verpflegung aus der Bauernhofküche (ab 18.00 Uhr), garantiert für ein unvergleichliches Erlebnis.

Sprüchen und Witz landwirtschaftliche Gerätschaften, Maschinen und Fahrhaube des Hofes. Als aber die «Lebendware des Bauernbetriebes» zur Versteigerung in den Ring kommt, rebellieren die Tiere. Die Ordnung gerät ausser Rand und Band. Laiendarsteller in Tiermasken läuten mit Glocken, mit ihrem Sing-Sang und elementaren Klängen eine neue Realität ein. Ein Kuhreigen und Tanzen. Durch die Präsenz und Kraft der Natur angefeuert, versteigert Linus – das Unten wird zum Oben – am Ende den Gantruffer.

mit Blumen aus dem eigenen Garten, aus Feld und Wald eine Bauern-Hochzeit vorbereitet. Sie erinnert sich an den bäurischen Alltag, das Leben mit Tieren und an die Arbeiten auf dem Hof; sie spricht von den Generationen auf einem Hof, den Sorgen und Nöten ihrer Familie und den Jahreszeiten. Sie erzählt von Wünschen und Hoffnungen als Bäuerin, als Frau und Mutter, von den eigenen Veränderungen und den Veränderungen der Betriebe im Dorf. Ihre Lebenserfahrungen bilden einen starken Kontrast zu der (Maschinen- und Motoren-)Welt der Landwirte und der Versteigerung.

Reservieren Sie sich jetzt Ihren Platz für das Theater-Spektakel auf Häfligers Grosseye-Hof in Visp unter der Nummer 027 946 20 50 oder auf der Webseite www.hof-theater.ch.



Eine Vieh- und Fahrhabe-Versteigerung mit Beat Albrecht in der Hauptrolle

Die Zuschauer erleben am «Tatort Bauernhof» das Spektakel einer Bauerngant. Die Handlung beginnt naturalistisch, realistisch und endet schliesslich mit dem Aufstand der zu versteigernden Tiere, in einer karnevalähnlichen Groteske mit archaischen theatralen Elementen. Ein Gantruffer (Beat Albrecht) – ihm zur Seite ein unheimlicher Assistent – versteigert mit Schwung, flotten

Für dieses besondere Kulturereignis haben sich fünf Theaterprofis – darunter auch der Walliser Schauspieler Beat Albrecht – und der Regisseur Rainer zur Linde zusammengefunden. Die Gruppe gastiert vom 7. Juni bis zum 25. September auf 13 Bauernhöfen in der

Jungtierschau 2007

Der Kaninchenzucht-Verein Brig-Glis und Umgebung organisiert über Pfingsten, 26. bis 28. Mai 2007, eine Jungtierschau bei der Klubbhütte im Gstipfji in Glis. Zur Schau stellen sich etliche Kaninchen- und Geflügelrassen. Die ausgestellten Einzeltiere, Familien und Herden werden bewertet. Dabei wird schon eine erste Vorselektion getroffen, um das Zuchtziel zu erreichen. Zusätzlich werden Sing- und Ziervögel, Meerschweinchen und weitere Jungtiere zu bestaunen sein. Die Tiere werden am Samstagmorgen aufgeführt. Die Ausstellung ist geöffnet am Samstag von 12.00–22.00 Uhr, am Sonntag von 9.00–22.00 Uhr und am Montag von 9.00–16.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. In der Kantine werden günstige Speisen und Getränke angeboten.



«ALP aktuell»: Neue Merkblätter für die Praxis

Pansenazidose bei der Milchkuh

Pansenazidose ist eine Verdauungsstörung, bei der der pH-Wert im Pansen für längere Zeit in einen für das Tier ungünstigen Bereich absinkt. Als Folge kann die Pansenfermentation erheblich gestört werden, was negative Auswirkungen auf die Leistung und den Gesundheitszustand des betroffenen Tieres haben kann. Pansenazidose wird als Ursache verschiedener anderer Erkrankungen angesehen. Unter anderem werden Pansengeschwüre, Sohlengeschwüre und Klauenrehe, aber auch weitere Stoffwechselerkrankungen wie z.B. Acetonämie als Folge genannt. Das Merkblatt erläutert die zwei Formen dieser Erkrankung: die akute und die subklinische Pansenazidose. Es zeigt auf, welche Vorbeugemassnahmen für die häufigere subklinische Form getroffen werden können. Es sind dies die optimale Gestaltung der Ration, die geeigneten Fütterungstechniken und die gute Beobachtung der Tiere

Übergangsfütterung im Frühling und Herbst

Die klimatischen Bedingungen in der Schweiz erfordern für die Milchvieh-

fütterung im Winter den Einsatz von konservierten Raufuttermitteln wie Dürffutter und Silagen. Mit beginnendem Graswachstum im Frühling ist es nicht nur aus ökonomischen Gründen – sinnvoll, den Milchkuhen frisches Gras als Futtergrundlage zur Verfügung zu stellen. Damit keine Störungen wie Leistungsabfall, Pansenübersäuerungen, Weidetetanie, Blähungen und Fruchtbarkeitsprobleme während der Übergangsperiode auftreten, zeigt Fredy Schori im neuen «ALP aktuell», dass die allgemeinen Grundsätze der erfolgreichen Milchviehfütterung eingehalten werden müssen. Diese lauten: bedarfs- und wiederkäuergerechte Fütterung, Konstanz in der Fütterung und gleitende Futterumstellungen.

Das Merkblatt für die Praxis enthält zunächst einige allgemeine Informationen zur Futterumstellung bei Milchkuhen und geht dann im Einzelnen auf folgende Abschnitte der Fütterung ein: Übergangsfütterung im Frühling, Fütterung im Herbst und die frühe Planung der Winterfütterung.

Die Merkblätter können bezogen werden bei: ALP, Bibliothek, 1725 Posieux, Tel./Fax 026 4077 111/300 oder E-Mail: info@alp.admin.ch

SAB-Preis 2007 für innovative Projekte im Berggebiet

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) schreibt den diesjährigen Preis für Förderung innovativer Projekte im Berggebiet aus. Die Teilnahme steht allen interessierten Personen und Organisationen offen. Der Hauptpreis ist mit 9500 Franken dotiert. Damit sollen Tätigkeiten oder Projekte ausgezeichnet werden, welche zur Schaffung von Arbeitsplätzen oder Mehrwerten im Berggebiet beitragen, die kulturelle Identität in den Regionen und Gemeinden stärken, einen schonenden Umgang mit den eigenen Ressourcen ermöglichen und die regionale Zusammenarbeit fördern. Die Projekte müssen umwelt- und sozialverträglich (im Sinne der nachhaltigen Entwicklung)

sowie für das Berggebiet beispielhaft und innovativ sein. Ihre Auswirkungen müssen messbar sein. Ein Nebenpreis, mit 1500 Franken dotiert, geht an Produkte oder Dienstleistungen, die zum schonenden Umgang mit den Ressourcen beitragen, eine Innovation darstellen oder von kultureller Bedeutung sind. Die Eingaben müssen eine Kurzbeschreibung, Zahlen und Fotos zum Projekt enthalten sowie die Erklärung, weshalb das Projekt besonders innovativ, umwelt- und sozialverträglich ist. Die Bewerbungsunterlagen, inklusive Adresse und Telefonnummer der verantwortlichen Person, müssen bis am 15. Juni 2007 eingereicht werden an: SAB, SAB-Preis 2007, Postfach 7836, 3001 Bern.

Kastrationsaktion für Bauernhofkatzen

In der Schweiz werden jedes Jahr über 100 000 unerwünschte Katzen getötet. Betroffen sind vor allem Bauernhofkatzen, die sich oft zahlreich und unkontrolliert vermehren. Der Schweizer Tierschutz STS und seine kantonalen und regionalen Sektionen starten gemeinsam mit der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte GST auch dieses Jahr ihre Aktion «Katzen kastrieren statt töten». Diese gross angelegte Aktion trägt dazu bei, dem Töten von unerwünschten Bauernhofkätzchen Einhalt zu gebieten. Nur dank der guten Zusammenarbeit von Tierschützern, Tierärzten und Bauernfamilien kann diese Aktion überhaupt erfolgreich sein.

Vorgehen

Der Tierschutz Oberwallis ruft die Bauern auf, sich an dieser Kastrationsaktion zu beteiligen und die Katzen rechtzeitig kastrieren zu lassen, um das Problem



der unkontrollierten Vermehrung in den Griff zu kriegen. Die Bauern können sich direkt beim Tierarzt melden oder beim Tierschutz Oberwallis (Tel. 078 600 90 40). Die Aktion läuft bis Ende 2007. Während dieser Zeit können die Katzen zu stark reduzierten Tarifen kastriert werden. Bitte melden Sie sich umgehend!

Prix d'innovation agricole suisse 2007

Bewerben Sie sich um den wichtigsten Schweizer Lebensmittelpreis



Simone Schraner (im Bild) und Urs Imhof vom Zynuhof erhielten im vergangenen Jahr den PIAS de Bronze für ihr GoppisBerglamm-Trockenfleisch.

Diesen Herbst wird der von Bundesrat Couchepin lancierte Prix d'innovation agricole suisse zum neunten Mal verliehen. Ausgezeichnet werden Produzenten und Verarbeiter, die innovative neue

Lebensmittel schweizerischer Herkunft entwickelt und auf dem Markt eingeführt haben. Der Wettbewerb will die Innovationskraft und das Entwicklungspotenzial der inländischen Ernährungswirtschaft aufzeigen, die sich in einem zunehmend liberaleren Umfeld und bei offeneren Grenzen behaupten muss. Die gesamte Preissumme beträgt 100 000 Franken.

Anmeldetermin am 30. Juni

Neben den drei Hauptpreisen – PIAS d'Or, PIAS d'Argent und PIAS de Bronze – werden Preise in den fünf Kategorien Milch, Milchprodukte und Käse; Fleisch und Fleischprodukte; Pflanzenbau; alkoholische Getränke und übrige Lebensmittel verliehen. Die grosse Preisfeier findet im Oktober an der Olma in St. Gallen statt. Dort werden während der ganzen Messe alle prämierten Produkte ausgestellt. Die Anmeldefrist dauert bis zum 30. Juni 2007. Das Wettbewerbsreglement mit den genauen Zulassungsbedingungen und dem Prämierungsverfahren ist unter www.agromarketing.ch abrufbar oder bei der OLK, Tel. 027 945 15 71, erhältlich.

AMS Agro-Marketing Suisse

Schafannahmen

Die nächsten Annahmen finden am 23. Mai und am 13. Juni in Gamsen statt. Im Juli finden keine Annahmen statt. Das Programm der zweiten Jahreshälfte startet mit einer Annahme in Gamsen am 8. August. Die Annahmen beginnen jeweils um 08.00 Uhr. Die Anmeldungen sind spätestens 14 Tage vor der Durchführung zu richten an: Oberwalliser Landwirtschafts-

kammer (OLK), Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, E-Mail: info@olk.ch. Bitte geben Sie neben Ihrer Adresse und Telefon-Nummer das Annahmedatum, den Annahmeplatz, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt. Ein Anmeldeformular finden Sie unter der Rubrik Dokumente auf www.olk.ch.

Weitere Infos
siehe Rückseite



Anfragen
unter



Tel. 027 945 15 71

Kurse

Pflanzen kennenlernen

20. Juni: Nutzpflanzen sowie Wald- und Obstbäume bestimmen und kennenlernen. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Weinbau: Begehung im Rebberg

27. Juli: Sie lernen die Schädlinge und ihre natürlichen Feinde, Krankheiten und Spritzprogramm sowie Erziehungssysteme, Laubarbeiten und die Rebsorten kennen. Der Kurs wird mit einer Kellerbesichtigung mit Degustation abgeschlossen. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

*LZV, Landwirtschaftszentrum Visp, Tel. 027 948 08 10, Fax 027 948 08 13, E-Mail: bildung@lz-visp.ch

Agenda

20. Mai

Eröffnung Erlebnispfad Berglandwirtschaft in Termen. Offizielle Feier ab 14.00 Uhr auf dem Bauernhof der Familie Oggenfuss in Termen.

27. Mai

Traditioneller Pfingstbrunch beim Stall von René und Trudy Zumofen in Selkingen

2. Juni

Führung im Sortengarten Erschmatt mit Schwerpunkt Ackerbegleitflora

16. Juni

Kräuterwanderung Binn-Imfeld mit der Fiescherin Cecilia Wellig, organisiert vom Gartenbauverein Oberwallis

17. Juni

Familienausflug der VELSO auf den elterlichen Hof von Betriebsberater Michael Schmidhalter in Ried-Brig

20. Juni

Schulabschlussfeier am Landwirtschaftszentrum ab 14.30 Uhr

30. Juni

Hoftheater «Lioba, Lioba» mit Beat Albrecht in der Hauptrolle auf Häfligers Grosseye-Hof in Visp. Verpflegung aus der Bauernküche ab 18.00 Uhr, Theateraufführung um 20.00 Uhr. Reservationen unter Tel. 027 946 20 50 oder www.hof-theater.ch

7. Juli

Führung im Sortengarten Erschmatt mit Schwerpunkt Getreide

Schlachtviehannahmen

Am 11. Juni findet ein Markt in Châteauf, an dem auch Oberwalliser Tiere aufgeführt werden können. Die nächste Schlachtviehannahme im Oberwallis ist am 24. September geplant. Damit die Annahme zur definitiven Durchführung angemeldet werden kann, ist eine frühzeitige Anmeldung der Tiere – spätestens aber 14 Tage vor der Durchführung – zwingend. Sie finden das Anmeldeformular auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik «Dokumente». Oder verlangen Sie es unter Tel. 027 945 15 71. Senden Sie das Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbestätigung an die Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp.



AGRO WALLIS

76 Lockpfostenwege stehen in der Schweizer Landschaft

Gucklöcher in die Landwirtschaft

Lockpfosten stehen auf Bauernhöfen weiss leuchtend und zwei Meter hoch an Wander- und Spazierwegen, bei Äckern, Wiesen, Waldrändern und Hecken. Auf jedem Pfosten steht, gross gedruckt und weithin sichtbar, ein Lockwort: Triebleben, Räuberfalle, Höhenschwindel, Eiertanz, Spiessgesellen usw. Klein gedruckt steht darunter des Rätsels Lösung und man erfährt Neues über Milch und Eier oder den Sonntagsbraten sowie zur Produktion von Lebensmitteln und zu den ökologischen Leistungen der Bauernbetriebe. Jede Lockpfosten-Botschaft schliesst mit dem Slogan «Gut gibt's die Schweizer Bauern» ab, als Fazit und als Unterschrift. So öffnen sich im Vorbeigehen gleichsam Gucklöcher in die Landwirtschaft. Der Lockpfostenführer 2007 gibt Auskunft über die Standorte und Informationen zum Projekt und ist beim LID (Tel. 031 359 59 77, oder E-Mail: info@lid.ch) kostenlos zu beziehen.



Fünf Lockpfostenwege im Oberwallis

Fiesch – Oberbord auf dem Betrieb von Evi und Helmut Zeiter zu den Themen Alpwirtschaft, Extensivwiese,

Milchkühe sowie Wiesen und Weiden.

Geschinen – Rottenweg, Baschi, Giffi auf dem Betrieb von Roland Müller zu den Themen Extensivwiese, Kunstwiesen, Milchkühe sowie Wiesen und Weiden

Pfywald – Rottendamm auf dem Betrieb Pfy von Thomas Elmiger zu den Themen Extensivwiesen, Kartoffeln, Kunstwiesen, Waldwirtschaft und Weizen.

Simplon – Alp Chlasmatta auf dem Betrieb von Maria und Sepp Arnold zu den Themen Alpwirtschaft, Extensivwiese und Milchkühe.

Visperterminen – Riedhof auf dem Betrieb von Armand Bernhardsgrütter zu den Themen Alpwirtschaft, Extensivwiesen, Legehennen, Milchkühe, Reben, Schweine sowie Wiesen und Weiden.

Individuelle Shirts aus dem Online-Shop der Schweizer Bauern

Mit etwas Kreativität können Interessierte ihr eigenes witziges Kleidungsstück gestalten. Im Online-Shop der

Neues Studium der Pferdewissenschaften

An der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (SHL) in Zollikofen BE können ab Herbst 2007 Pferdewissenschaften studiert werden. Es ist das erste derartige Angebot in der Schweiz. Mit dem Studiengang reagiert die Hochschule auf die wachsende Nachfrage nach hoch qualifizierten Pferdeprofis. Angeboten wird das Studium zusammen mit dem Schweizerischen Nationalgestüt in Avenches VD und der Pferdeklinik der Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern. Noch nie haben laut Angaben der SHL in der Schweiz so viele Pferde gelebt wie heute: Ihre Zahl habe sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt und werde heute auf rund 85 000 geschätzt. Mit dem Pferdeboom

sei auch der Bedarf an gut ausgebildeten Fachleuten der Pferdewissenschaften gestiegen. Neben dem Veterinärstudium gab es bisher keine Möglichkeit, sich auf Hochschulstufe zum Pferdeprofi auszubilden. Das Studium dauert sechs Semester. Es umfasst unter anderem die Geschichte der Pferdehaltung, Physiologie und Anatomie, Rassenkunde, Ernährung, medizinische Aspekte, Reproduktion, Ethologie, Sport und Training. Weiterführende Informationen finden sich auf der Website: www.shl.bfh.ch. Informationsveranstaltungen zum Bildungsangebot finden am 31. Mai in Avenches, am 11. Juni in Frauenfeld und am 12. Juni in Zollikofen statt.

Schweizer Bauern sind T-Shirts, Kapuzenshirts, eine Regenjacke, ein Gilet, ein Windstopper oder eine Umhängetasche erhältlich, die Sie nach eigener Wahl mit einem Lockpfostenwort oder einem Bildmotiv aus der Vorschlagsliste oder mit einem eigenen originellen Text kombinieren können. Das Sortiment umfasst Angebote für Kinder, Damen und Herren in attraktiven Farben. Als Absender trägt jeder Artikel

dezent das Label «Gut gibt's die Schweizer Bauern». Mit der Edelweiss-Shop-Kollektion lassen sich ganze Teams einkleiden, für Firmenanlässe, Messeauftritte und andere Veranstaltungen. Da ist der sympathische Auftritt garantiert. Die Kleidungsstücke und die Tasche eignen sich selbstverständlich auch als tolle, individuelle Geschenke. Interessierte finden alle nötigen Informationen auf www.landwirtschaft.ch.

CombiCut Aebi CC56
Der neue Steilhangmäher

- hydrostatischer Antrieb
- Aktivlenkung
- Geräteschnellanschluss

walker
fahrzeugtechnik

Walker & Co. Fahrzeugtechnik Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, Telefax 027 927 30 64
www.garage-walker.ch, info@garage-walker.ch

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

Top Aktionen
WEIDEPFÄHLE, DRAHTHASPEL,
WEIDEZAUNBAND,
ISOLATOREN, VIEHHÜTER

Landi
OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43

LANDI Preis
Fr. 239.-
Konkurrenzpreis ab Fr. 279.-

5 GARANTIE JAHRE

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf von
Land- und Kommunalmaschinen

Bielstrasse 41 – 3902 Glis
Telefon 027 923 95 78

WEHREN AG
Maschinen-Fahrzeuge
CH-3985-Münster VS
www.wehren-landmaschinen.ch

Telefon: 027 973 33 03
079 221 09 45

• Reform • Steyr-Case • Rapid • Pöttinger • Stihl • Honda • Arctic Cat.

Neuheit! ARCTIC CAT 700 Diesel

ATV von Arctic Cat jetzt auch mit Dieselmotor.

Rufen Sie uns an für ein Angebot.

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Metrac 2003 3003S/3004
- ✓ Reform Mounity 80 / 100
- ✓ Reform Muli 400 / 500 / 600 / 660
- ✓ Reform Muli 555 / 575 S mit Kabine
- ✓ Ladewagen zu Reform TP 11 m² / 18 m²
- ✓ Aebi TP 45 / 67 mit Ladewagen
- ✓ Bucher G 2800
- ✓ Rapid AC 3000
- ✓ Traktor Case IH CX 70 A
- ✓ Rigitrac SH 20
- ✓ Traktor Fendt 716 mit Frontlader
- ✓ Traktor Ford 4610 Allrad
- ✓ Motormäher Reform 206/216D/M3D
- ✓ Motormäher Rapid Mondo Swiss/Euro
- ✓ Heugebläse / Heuverteiler
- ✓ Heubelüftungen / Heubombe
- ✓ Heukran
- ✓ Raupenfahrzeug HP 400+500
- ✓ Holzspalter 6 bis 9 t
- ✓ Motorsägen Stihl / Husqvarna
- ✓ Brennholzfräse m. Elektrom. + Zapfw.
- ✓ Mistzetter Gafner/Saco auf Transp.
- ✓ Mistkran 3-Punkt und Griesser mit Teleskop
- ✓ Wasserpumpe Honda+Dieselmotor

Hit des Monats Pöttinger Mähwerk + Zetter + Schwader zum Spezialpreis
Stihl Rückenmäher zum Spezialpreis

Aebi Motormäher
BM8, AM20, AM41, CC26

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel
Landmaschinen / Mech. Werkstätte
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

Schiltrac * Fendt * Knüsel * Antonio Carraro

ANTONIO CARRARO
Der ideale Mähtraktor!

Einzigartige Hangtauglichkeit

Verlangen Sie unsere Offertel

AgroTechnik
www.agrotechnikag.ch
SK Agro Technik AG Furkastr. 107 3904 Naters
Tel. 027 923 15 32 Fax 027 924 38 32

* Köppl * can-am * Brenderup * SIP * Honda

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Landmaschinen AMMETER AG
Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriest. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

Mounity bis 80 PS
Muli Typen bis 80 PS: 455 / 555 / 565 / 575

Metrac bis 63 PS